



Ziel des MPF ist der offene Gedankenaustausch zur zukunftsgerichteten Gestaltung des Migrationsrechts. Anhand aktueller Problemlagen diskutieren zentrale Akteure aus Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen und Zivilgesellschaft über mögliche Lösungen auf drängende Fragen.

Die Teilnahme ist kostenlos, erfordert aber eine vorherige Anmeldung unter: **office.thym@uni.kn**

Kontakt

Prof. Dr. Daniel Thym
Forschungszentrum Ausländer- und Asylrecht
Universität Konstanz
+49 7531 88-2307

Anmeldung bis zum
7. Januar 2020 an
office.thym@uni.kn

Veranstaltungsort

Vertretung des Landes
Baden-Württemberg beim
Bund
Tiergartenstraße 15,
10785 Berlin

Migrationspolitisches Forum des Forschungszentrums Ausländer- und Asylrecht (FZAA). Im Rahmen des im Aufbau befindlichen Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt mit finanzieller Unterstützung des



uni.kn - www-grafik, wwa-druck - 12/2019

Migrationspolitisches Forum

Donnerstag 9. Januar 2020, 13.30–17.30 Uhr, Berlin

Programm, Donnerstag, 9. Januar 2020

13.30 Uhr **„Get-together“**
mit Kaffee und anderen Getränken

14.00 Uhr **Begrüßung**
N.N., Vertretung des Landes Baden-Württemberg
Prof. Dr. Daniel Thym, Universität Konstanz

Effektive Verwaltungszusammenarbeit

14.10 Uhr **Erfolge und Probleme der internationalen Kooperation**
Thorsten Kerl, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

Frontex als Akteur der Rückführungspolitik

Berndt Körner, Deputy Executive Director, Europäische Grenz- und Küstenwache (Frontex), Warschau

Praktische Erfahrungen

Roland Voss, Mitglied im Vorstand der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Koblenz

14.40 Uhr im Anschluss Diskussion

15.25 Uhr **Auf dem Weg zu „EU-BAMF“? Rechtliche Einordnung des Status quo und der Entwicklungsperspektiven von EASO**
Dr. Roman Lehner, Universität Göttingen

15.25 Uhr im Anschluss: Diskussion

ca. 15.40 Uhr Kaffeepause

Rechtliche Grenzziehungen

16.20 Uhr **Situation on the Ground: the Croatian-Bosnian Border**
Maja Kević, Office of the Ombudswoman of Croatia, Zagreb

Kontrolle von Frontex: verwaltungsrechtlicher Rahmen
Prof. Dr. Thomas Groß, Universität Osnabrück.

Kontrolle von Frontex: menschenrechtlicher Rahmen
Franziska Vilmar, Amnesty International, Berlin

16.50 Uhr im Anschluss Diskussion

ca. 17.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Agenturen (Frontex/EASO) als Rückgrat einer „europäischen Lösung“

Es gibt in der deutschen Diskussion einen verbreiteten Konsens, dass die Migrationspolitik nur durch eine „europäische Lösung“ wirksam und ausgeglichen aufgestellt werden kann, wobei der Inhalt eines solchen europäischen Migrationspakets umstritten bleibt. Anders als über den Inhalt wird über die institutionellen Voraussetzungen einer „europäischen Lösung“ selten gesprochen, obgleich die faktische Ineffektivität der Dublin-Verordnung, die schlechten Zustände in den griechischen Hotspots sowie die schleppende Umsetzung der Relokationsbeschlüsse zeigen, dass die Umsetzung der Brüsseler Vorgaben keineswegs garantiert ist. Das MPF füllt diese Lücke mit Blick auf die beiden Agenturen der Grenz- und Küstenwache (Frontex) sowie die künftige Asylagentur (EASO), die im Umfeld der europäischen Außengrenze immer mehr Aufgaben übernehmen.

Veranstaltungsort: Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund
Tiergartenstraße 15, 10785 Berlin